

Expertentipp Chancen des Fachkräftemangels

von Dr. Frank Musekamp Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Technik und Bildung (ITB) in Bremen

Die Kfz-Branche ist eine der aktivsten in Deutschland, wenn es um die Ausbildung von jungen Erwachsenen geht: Während im Schnitt aller Betriebe nur 6 von 100 Beschäftigten in Ausbildung sind, sind es im Kfz-Gewerbe um die 18. Zugleich nehmen die Betriebe einen bedeutenden Mangel an Fachkräften wahr.

Seit 2011 führt das Institut Technik und Bildung der Universität Bremen zusammen mit asp einen Fachkräftemonitor für die Kfz-Branche durch. Dort äußerten weit mehr als ein Viertel der Betriebe, dass sie trotz Suche nach passenden Bewerbern offene Stellen in der Werkstatt unbesetzt ließen. Wie kann es dazu trotz hoher Ausbildungsleistungen kommen? Viele Kfz-Betriebe bilden aus, obwohl sie keinen Bedarf an Absolventen haben. Das rechnet sich, weil Auszubildende im Kfz-Handwerk schon früh produktive Arbeit leisten. Entlassungen nach der Ausbildung sind daher die Regel, obwohl Absolventen fachlich oft gut sind. Freigesetzte Absolventen werden aber in der Branche selten eingestellt, weil die Nicht-Übernahme von potenziellen Arbeitgebern mit „fachlicher Unfähigkeit“ assoziiert wird. Meistens zu unrecht!

Daher der Tipp: Wer Schwierigkeiten hat, offene Stellen mit Fachkräften zu besetzen, sollte Ausbildungsabsolventen anderer Betriebe eine Chance geben! Noch besser ist natürlich, selbst auszubilden. Dann weiß man, was man hat. Das aber ist eine Binsenweisheit...

Die Initiative Auto Service Meister wird unterstützt von unseren Partnern:

